

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 497/2021 öffentlich			
Dezernat: III S.III: Fr. Dr. Laengner		Mitzeichnungen			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
Haupt-, Personal-, Wirtschaftsförderungs- und Strukturwandausschuss					14.12.2021

TOP Chancen des Strukturwandels in Bergheim Vortrag zum Sachstand und zum bisherigen und beabsichtigten weiteren Vorgehen
--

Beschlussvorschlag

Der Haupt-, Personal-, Wirtschaftsförderungs-, und Strukturwandausschuss bittet den Bürgermeister, den Strukturwandel in Bergheim in Zusammenarbeit mit der Region und in Abstimmung mit allen Beteiligten weiter zu gestalten und voranzutreiben.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel des Vortrags ist die Darstellung des Status Quo in den Aktivitäten und Projekten der Kreisstadt Bergheim im Strukturwandel.

2. Sachverhalt

Im Rahmen des Strukturwandels hat sich die Kreisstadt Bergheim bereits 2019 mit zunächst einer Strukturwandelbeauftragten und zum Januar 2020 mit der Gründung einer Stabsstelle für Strukturwandel und Klimaschutz breit aufgestellt. Mit zunächst drei Personen im Bereich Strukturwandel und einer Person als Klimaschutzbeauftragten wurden die ersten Projektideen bei der zuständigen Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) eingereicht.

Es handelt sich um die Projekte Anker INKA :terra nova und Netto-Null (ehem. DiGeSt) im „SofortprogrammPLUS“ sowie das Krafraum-Shuttle im Förderzugang „Starterpaket Kernrevier“ (siehe Sitzungsvorlagen 135/2020 „Förderprojekt Krafraumshuttle“ , 413/2020 (Sachstandsbericht über die wesentlichen Themenschwerpunkte im Strukturwandel und der Wirtschaftsförderung der Kreisstadt Bergheim) und 276/2020 (Förderprojekt Krafraumshuttle).

Alle drei Projekte wurden seitdem mit mindestens einem Stern im Auswahlverfahren der ZRR ausgezeichnet und wurden bzw. werden weiter qualifiziert und vorangetrieben. So konnte bereits ein Förderzugang für das Projekt Krafraum-Shuttle gefunden und eine Skizze in einem Bundesaufruf eingereicht werden.

Im April 2021 wurde der Projektauftrag REVIER.GESTALTEN von der ZRR vorgestellt, welches auf Basis des Wirtschafts- und Strukturprogramms 1.1, nun das Regelprogramm für den Strukturwandel bildet.

In diesen Aufruf wurden durch die Verwaltung zum 30. November 2021 zwei weitere Projektideen eingereicht: Der Landschaftspark Fortuna (Konzept zur Aufwertung und Renaturierung des ehem. Tagebaus Fortuna) und die Smart-City-Strategie (Erstellung einer Smart-City-Strategie für verschiedenste Bereiche der Stadt mittels einer Weiterentwicklung der digitalen Bürgerbeteiligungsplattform Bürger.Mit.Wirkung).

Nach Inkrafttreten des Regelprogramms wurde zudem die Möglichkeit geschaffen personelle Unterstützung für die Anrainerkommunen über das Programm STARK gefördert zu bekommen.

So können die Anrainer jeweils zwei Personen zum Management des Strukturwandels mit 90%-iger Bundesförderung für zunächst vier Jahre einstellen. Die Kreisstadt konnte zwei Personen gewinnen: Eine Person unterstützt die Abteilung Planung und Umwelt, die andere Person ist als Projektmanager direkt bei der Stabsstelle angesiedelt und unterstützt von dort alle Fachbereiche und Abteilungen in den Belangen des Strukturwandels.

Parallel dazu und ebenfalls aufbauend auf dem Förderprogramm STARK hat das Ministerium für Heimat, Kommunen, Bauen und Gleichstellung (MHKBG) einen weiteren Förderaufruf (ReViergewinnt) nebst neuer, die Kommunen unterstützenden Struktur, die „Starke Projekte GmbH“, entworfen.

Ziel des Aufrufs ReViergewinnt ist die vereinfachte Förderung der Kommunen im Strukturwandel, mit besonderem Fokus auf die Stadtentwicklung. Personelle und finanzielle Unterstützung werden durch die Starke Projekte GmbH ermöglicht. Am 2. November 2021 wurde in diesem Zusammenhang in der Verwaltung das sogenannte Dialogverfahren durchgeführt. Hier wurden neun Projektideen und weiter fortgeschrittene Projekte durch die Verwaltung vorgestellt und mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG), der Starke Projekte GmbH, des Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) und der Bezirksregierung erörtert.

Aus diesem Verfahren möchte das MHKBG drei bis vier Projekte konkret fördern und unterstützen:

- Die städtebauliche Einordnung eines Leuchtturm Projekts auf INKA :terra nova,
- die Entwicklungsperspektive Bergheim-Nord (Gestaltung der Stadtteile Niederaußem, Oberaßem, Auenheim und Rheidt-Hückelhoven), und
- als erstes Teilprojekt der Entwicklungsperspektive das Haus der Vielfalt in Niederaußem.

Eventuell, nach einer Schärfung der Projektidee, könnte auch eine Entwicklung im Wohnpark Ahe mit Kauf, Sanierung und Umnutzung eines Hauses gefördert werden. Insgesamt wurden bis zu 32 Mio. € aus diesem Verfahren der Kreisstadt in Aussicht gestellt.

Unabhängig von Förderungen aus dem Strukturwandel wurde gemeinsam mit den Stadtwerken Bergheim GmbH und einem Investor in Glessen der Prototyp einer Mobilstation entwickelt. Eine Förderung ist über das Programm FÖRRim beantragt.

Ebenso wurde das innovative Wohn-Mischgebiet FUTURA weiter vorangetrieben. Nach einer Förderung des Rahmenplans durch „Bauland an der Schiene“ stehen nun mit Unterstützung von Bau.Land.Partner die Gespräche mit den Eigentümern an.

Die Kick-Off Veranstaltung zur Neuausrichtung des Zweckverbands :terra nova, vorbehaltlich der Zustimmung des Zweckverbands, wurde ebenfalls initiiert, konzipiert und durchgeführt.

Neben der konkreten Projektarbeit ist die Verwaltung weiterhin in Netzwerken und Initiativen aktiv und repräsentiert dort die Kreisstadt Bergheim unter anderem in / ist im regen Austausch mit:

- Kommunen, Kreis (insbesondere im Rahmen der Straßen- und Bahnprojekten), REVG
- Anrainerkonferenz, SixPack, S.U.N.
- Universitätsklinik Köln, Uni Wuppertal, Forschungszentrum Jülich
- IHK, WfG Rhein Erft GmbH
- Messen, wie polis Convention und Expo Real
- Landvestors

Die hier vorgestellten Projekte und Tätigkeiten sollen weiterverfolgt werden. Hinzukommen sollen Maßnahmen zur verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und darauf aufbauend eine stärkere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Die online Stellung der Webseite zum Krafraum :terra nova <https://www.krafraum-terranova.de> ist im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bereits ein erster Schritt. Weitere Konzepte, auch zur Bürgerbeteiligung sind bereits in Arbeit.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Projekte und Tätigkeiten im Bereich Strukturwandel sollen sich langfristig positiv auf die Finanzen der Kreisstadt auswirken. Dabei kann dieser Effekt nicht unbedingt beziffert werden, sondern wird sich beispielsweise durch eine verstärkte Ansiedlung von Unternehmen mit gut bezahlten Arbeitsplätzen ausdrücken. Bei jedem Projekt werden Fördermöglichkeiten zur Teilfinanzierung gesucht. Die interkommunale Zusammenarbeit wird, wenn noch nicht grundsätzlich im Vorhaben so ausgelegt, angestrebt.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (Ild. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Derzeit sind keine Abweichungen zum HH-Plan vorgesehen.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Bei allen Unternehmungen und Tätigkeiten wird der Klimaschutz mit bedacht. Es sollen möglichst keine Projekte initiiert werden, die nicht auf die kommunalen, landes- und bundesweiten sowie die Klimaschutzziele der EU einzahlen.

6. Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligungsverfahren sind in konkreten Projekten vorgesehen und sollen darüber hinaus konzipiert werden.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)